

Inhalt

Kapitel 9

Das römische Territorialreich 9

Die Quellen römischer Macht 10 · Das Römische Reich – mit oder ohne Kaiser 24 · Die Plebs im Römischen Reich: Sklaven und freie Bürger 25 · Der wirtschaftliche Nutzen des Reiches für die Massen 33 · Die Ausweitung der römischen herrschenden Klasse 37 · Der imperiale Staat und die Legionärswirtschaft 45 · Die Schwäche der Legionärswirtschaft: Ein Machtpatt 56 · Niedergang und Zerfall des Weströmischen Reiches 60 · Fazit: Die römische Leistung 80 · Bibliographie 85

Kapitel 10

Ideologie als Transzendenz: Die christliche Ökumene 89

Einleitung 89 · Die universelle Anziehungskraft des Christentums innerhalb des Römischen Kaiserreichs 93 · Das Christentum als Lösung für die Widersprüche des Römischen Großreiches 97 · Die Infrastruktur ideologischer Macht im Römischen Reich 104 · Die Ausbreitung der Christlichen Lehre 116 · Warum wurden die Christen verfolgt?: Die Mobilisierung der Volksökumene 119 · Die geistliche und die weltliche Ökumene: Ein Kompromiß? 129 · Augustinus und die donatistische Häresie: Das Scheitern eines Kompromisses 136 · Über Rom hinaus – hin zu einer großen Christenheit: Die spezialisierte Ökumene 142 · Bibliographie 148

Kapitel 11

Ein vergleichender Exkurs in die Weltreligionen: Konfuzianismus, Islam und (besonders) Hinduismus 151

China und Konfuzius: Ein kurzer Kommentar 153 · Der Islam: Ein kurzer Kommentar 156 · Der Hinduismus und die Kastenordnung 162 · Die Definition der Kaste 164 · Die Früchte ideologischer Macht: Schlußfolgerungen aus Kapitel 10 und 11 185 · Bibliographie 198

Kapitel 12

Die europäische Dynamik: 201
I. Die intensive Phase, 800–1155 n. Chr. 201

Eine kurze Beweisführung 206 · Der Feudalismus als multiples Interaktionsnetzwerk: Ideologische, militärisch-politische und ökonomische Macht 211 · Die feudale Dynamik 243 · Der Übergang zum Kapitalismus – erste Anfänge 257 · Schluß: Eine Erklärung der europäischen Dynamik 262 · Bibliographie 264

Kapitel 13

Die europäische Dynamik: 267
II. Die Herausbildung des koordinierenden Staates, 1155–1477 . . . 267

Einnahmequellen und Funktionen des Staates im 12. Jahrhundert 270 · Trends in den Gesamteinnahmen von 1155 bis 1452 280 · Einnahmen und Ausgaben – von Johann bis zu Heinrich V. 282 · Implikation I: Die Entstehung des Nationalstaates 290 · Implikation II: Die gemeinsame Herausbildung von extensiver Macht und koordiniertem Staat 300 · Die nichtterritoriale Alternative: Aufstieg und Niedergang des Herzogtums Burgund 301 · Die Logistik territorialer Zentralisation 305 · Die technische Revolution und ihre soziale Basis 314 · Bibliographie 315

Kapitel 14

Die europäische Dynamik: 319
III. Internationaler Kapitalismus und organische Nationalstaaten, 1477–1760 319

Staatliche Einkommensstrukturen zwischen 1502 und 1688 321 · Die militärische Revolution und das Staatssystem 324 · Vom koordinierten zum organischen Staat 333 · Das protestantische Schisma und das Ende extensiver christlicher Macht 340 · Die inter-nationale Expansion 354 · Absolutistische und konstitutionelle Regime 360 · Staatsausgaben und Kriegführung, 1688–1815 372 · Der internationale und der nationale Kapitalismus in den Jahren 1688–1815 383 · Bibliographie 391

Kapitel 15

Europäische Konklusionen: Die europäische Dynamik und woraus sie sich erklärt – Kapitalismus, Christentum und Staatenbildung . . . 397

Die europäische Dynamik 397 · Der Kapitalismus und die Staaten 414 · Bibliographie 424

Kapitel 16

Weltgeschichtliche Entwicklungsmuster in Agrargesellschaften . . . 425

Die Rolle der vier Machtquellen 425 · Ein welthistorischer Prozeß 435 · Die welthistorische Entwicklung von Klassen 440 · Historische Zufälle 446 · Die ungleichmäßige Entwicklung kollektiver Macht 447 · Das dialektische Verhältnis zweier Entwicklungsmuster 450 · Die Migrationen der Macht 457 · Bibliographie 461

Register 463